



Miteinander

Aus Dettingen mit Buchhalde und Kappishäusern

Es war schon ein bewegender Augenblick als beim diesjährigen Erntedankfest in der Stiftskirche um die 100 Luftballons zur Kirchendecke schwebten.

»Unseren Dank zum Himmel« schicken, das war das Thema. Eltern und Kinder vom Walter-Ellwanger-Kindergarten hatten sich bereits im Vorfeld Gedanken gemacht. Für was können wir eigentlich Gott danken? Wo erleben wir ganz persönlich die Liebe Gottes? Und da kam dann eine ganze Menge zusammen: Von den »Zucchini« bis zu »Mama und Papa«, von »Gesundheit« bis »Freunde«, von »Liebe« bis »Gebet«. Und dann gab es noch ein Ehepaar, das in diesem Gottesdienst mit uns ihre

Von Erntedank zu Weihnachten

Diamantene Hochzeit gefeiert hat. Klar, auch da gab es manchen Dank zum Himmel zu schicken.

Am anderen Morgen hat mich dann unsere Mesnerin an-

gerufen. Ein Luftballon hatte sich hoch oben im Chorbogen verfangen, direkt in den Armen des gekreuzigten Jesus Christus. Für mich persönlich wurde das zu einem Symbol. Und zwar in mehrfacher Weise. Ja, es geht zunächst um den Dank. Dafür stand ja dieser Luftballon. Dank für all das, was wir mit dem Erntedankfest verbinden. Aber eben auch Dank für alles, was mit dem Gekreuzigten zu tun hat und mit seinen offenen Armen: Gottes Liebe und Vergebung, Neuanfang und Heilung. Oder ganz einfach mit den Worten Martin Luthers gesagt: »Rückkehr in die offenen Arme Gottes.«

Ja, dieser Luftballon steht für diesen Dank. Aber es geht noch um mehr. Nicht nur unseren Dank, sondern auch alles Leid und allen Schmerz können und dürfen wir in diese offenen Arme »schicken«. In diesen Tagen stehen auf unseren Kalenderblättern zwei Namen: Volkstrauertag und Totensonntag. Wir denken dabei an all die furchtbaren Opfer von Gewalt und Krieg auf unserem Globus, aber eben auch an alles Leid in unserem eigenen Leben: Krankheiten und zwischenmenschliche Brüche, Einsamkeit, Sprachlosigkeit und oft manche Verzweiflung. Der Luftballon in den Armen des gekreuzigten Christus zeigt mir die Richtung: Dorthin will ich alles bringen, was schwer auf dem Herzen liegt. Er ruft uns zu: »Kommt her zu mir, die ihr euch mit so vielem abmüht und oft bedrückt seid. Bei mir werdet ihr Ruhe finden« (Matthäus 11,28).

Und dann noch ein Letztes: In wenigen Tagen beginnt die Advents- und Weihnachtszeit. Und dann werden wir in unseren Gottesdiensten wieder singen:

»Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude ... Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer wie kommst du uns Menschen so nah ...«



In unserem Luftballon hoch oben im Chorbogen der Stiftskirche sehe ich einen Hinweis auf dieses Geheimnis von Weihnachten. Wir sind nicht nur eingeladen allen Dank und alles Leid »nach oben« zu schicken. An Weihnachten geschieht viel mehr: Gott wird Mensch. Er steigt in Jesus Christus, seinem Sohn herab vom Himmel und steigt hinein in alles Glück und in alles Leid unseres Menschseins. »Gottheit und Menschheit vereinen sich beide. Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah.« Seit Weihnachten hat sich diese Welt verändert. Es gibt Hoffnung. Gott ist an unserer Seite. Keiner muss ohne ihn leben. Jesus ist nur ein Gebet weit entfernt.

Eine besinnliche Adventszeit und frohe und gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen auch im Namen meiner beiden Kollegen Pfarrer Tobias Gentsch und Pfarrer Michael Krimmer.

Ihr Harald Grimm

Außerdem: Dank an die Dettinger Feuerwehr, die uns geholfen hat, unsere Kirche wieder luftballonfrei zu machen.



Gottesdienste über Weihnachten und Neujahr

Dettingen

Gemeinde- und CVJM-Haus

Samstag, 23.12. und
Sonntag, 24.12., Heiliger Abend

Jeweils

16 Uhr Weihnachtsmusical mit den
Dettinger Kinderkirchen

Stiftskirche

Sonntag, 24.12., Heiliger Abend

16 Uhr Christvesper mit dem Posau-
nenchor (Tobias Gentsch)

18 Uhr Christvesper mit dem
CVJM-Chor (Harald Grimm)

22.30 Uhr Spätgottesdienst
(Tobias Gentsch und Wolfgang
Budweg)

Montag, 25.12., Christfest

9.30 Uhr Gottesdienst mit dem
Kirchenchor (Tobias Gentsch)

Dienstag, 26.12., 2. Weihnachtstag

Kein Gottesdienst

10 Uhr Zentraler Gottesdienst in der
Christuskirche Buchhalde
(Dr. Friedmann Eißler)

Sonntag, 31.12., Altjahrsabend

18 Uhr Gottesdienst mit dem
Posaunenchor (Harald Grimm)
mit Abendmahlsfeier
im Anschluss

Montag, 1.1., Neujahrstag

Kein Gottesdienst

17 Uhr Zentraler Gottesdienst in der
Christuskirche (Harald
Grimm) mit anschließendem
Neujahrsempfang

Samstag, 6.1., Erscheinungsfest

9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
(Tobias Gentsch)

Dettingen-Buchhalde

Sonntag, 24.12., Heiliger Abend

15 Uhr Kleinkindgottesdienst
(Mütterkreise)

17.30 Uhr Christvesper
(Michael Krimmer)

Montag, 25.12., Christfest

Kein Gottesdienst

9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst in der
Stiftskirche

Dienstag, 26.12., 2. Weihnachtstag

10 Uhr Zentraler Gottesdienst
(Dr. Friedmann Eißler)

Sonntag, 31.12., Altjahrsabend

Kein Gottesdienst

18 Uhr Zentraler Gottesdienst in der
Stiftskirche

Montag, 1.1., Neujahrstag

17 Uhr Zentraler Gottesdienst zum
Jahresanfang (Harald Grimm)
mit anschließendem
Neujahrsempfang

Samstag, 6.1., Erscheinungsfest

Kein Gottesdienst

9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst in der
Stiftskirche (Tobias Gentsch)

Kappishäusern

Sonntag, 24.12., Heiliger Abend

13 Uhr Kurrendebblasen des Posaunen-
chores Kohlberg-
Kappishäusern

16 Uhr Christvesper (Harald Grimm)

Montag 25.12., Christfest

11 Uhr Gottesdienst (Tobias Gentsch)

Dienstag, 26.12., 2. Weihnachtstag

Kein Gottesdienst

10 Uhr Zentraler Gottesdienst in der
Christuskirche Buchhalde
(Dr. Friedmann Eißler)

Sonntag, 31.12., Altjahrsabend

17 Uhr Gottesdienst mit integrierter
Feier des Heiligen Abend-
mahls (Harald Grimm)

Montag, 1.1., Neujahrstag

11 Uhr Gottesdienst zum Jahresanfang
(Gottesdienst-Team)

Samstag, 6.1., Erscheinungsfest

Kein Gottesdienst

9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst in der
Stiftskirche (Tobias Gentsch)

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Am Montag, 11. Dezember, läuten um 19.30 Uhr wieder die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg zum ökumenischen Hausgebet. Es steht in diesem Jahr unter dem Motto »Hoffnung, die weiter trägt«.

Adventssingen bei älteren und kranken Menschen

Am 17. Dezember (3. Advent) findet ab 14 Uhr das Adventssingen des CVJM-Chors in Dettinger Häusern statt. In kleinen Gruppen werden Sängerinnen und Sänger Adventslieder bei älteren, kranken und behinderten Menschen singen und spielen.

Interessierte, die gerne eine der Gruppen zu sich selbst oder zu anderen einladen möchten, wenden sich bitte unter Telefon 92799-50 an das Gemeindebüro, Ursula Reusch, oder unter Telefon 889993 an Gabriele Müller, mueller.gabriele@gmx.net., CVJM-Chor, chor@cvjm-dettingen.de

Heiligabend: Kleinkindgottesdienst in der Christuskirche

Herzliche Einladung an Familien mit kleinen Kindern, die mit uns singen, beten und feiern wollen. Wir hören die Geschichte vom hellen Stern, der in der Nacht die frohmachende Botschaft in die Welt gebracht hat.

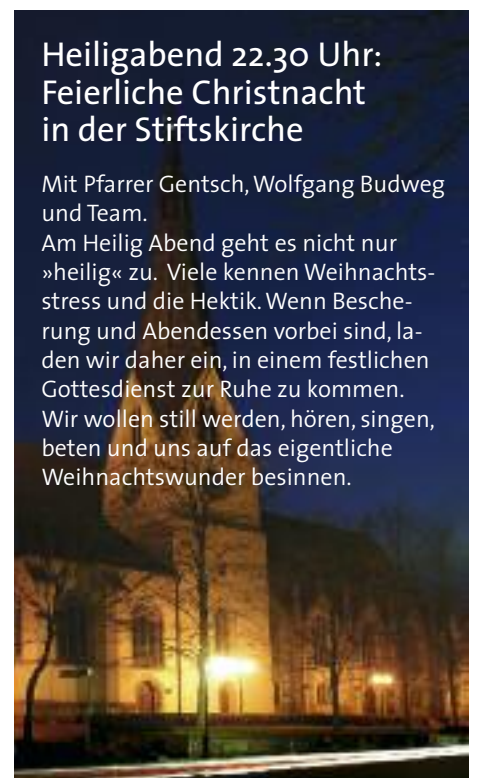
Heiligabend, von 15 bis 15.30 Uhr in der Christuskirche Buchhalde.



Heiligabend 22.30 Uhr: Feierliche Christnacht in der Stiftskirche

Mit Pfarrer Gentsch, Wolfgang Budweg und Team.

Am Heilig Abend geht es nicht nur »heilig« zu. Viele kennen Weihnachtsstress und die Hektik. Wenn Bescherung und Abendessen vorbei sind, laden wir daher ein, in einem festlichen Gottesdienst zur Ruhe zu kommen. Wir wollen still werden, hören, singen, beten und uns auf das eigentliche Weihnachtswunder besinnen.



Dettingen hilft – in diesem Jahr Geflüchteten und Kranken

An Katastrophen mangelt es nicht in der Welt. Aber es wird auch von vielen geholfen, damit sich die Not wendet und die Betroffenen neue hoffnungstiftende Perspektiven erhalten. Daran wollen wir festhalten. Es ist schon zur Tradition geworden, dass wir Sie zur Weihnachtszeit bitten, mitzuhelfen. Sie haben dies in der Vergangenheit in außerordentlich erfreulicher Weise getan. Dafür dankt Ihnen Ihre evangelische Kirchengemeinde herzlich. In diesem Jahr wollen wir den Blick wieder auf zwei unterstützungswürdige Projekte lenken.



Geflohen aus Mossul: Ein Kampf ums Überleben

Schutz vor Terror und Kälte

In Bartella läuten die Kirchenglocken wieder. Der Ort nahe der nordirakischen Großstadt Mossul ist befreit. Gott sei gedankt! Doch nicht weit entfernt gehen die Kämpfe weiter. Bis zu einer Million Menschen werden auf Hilfe angewiesen sein. Organisationen wie der Lutherische Weltbund sind zur Stelle.

Schon jetzt kommen jeden Tag hunderte Menschen in den Flüchtlingslagern um Mossul an. Sie fliehen aus schon befreiten und noch besetzten Orten. Selbst aus Mossul schaffen es manche unter Lebensgefahr. Der zehnjährige Ahmad ist einer von ihnen. Er und seine Familie kamen ins Lager Dibaga. Gemeinsam mit anderen Familien sind sie in einem großen Zelt untergekommen. Matratzen liegen hier auf dem Zeltboden. Daneben ein kleiner Kerosinkocher und einige Kleidungsstücke. Mehr besitzt die Familie nicht. Direkt daran grenzt der Bereich der nächsten Familie. Wände, Privatsphäre oder etwas Komfort? Fehlangelegenheit! Nur das Nötigste gibt es im Lager, aber zumindest eins: Schutz vor dem Terror.

Schutz und eine bessere Chance zu überleben – dafür lassen die Flüchtlinge fast alles zurück. Wer mit leeren Händen im Lager ankommt, erhält zuerst eine Art Überlebenspaket, erläutert Ilona Gajdikova vom Lutherischen Weltbund: »Darin sind die wichtigsten Gegenstände: Kocher, Decken, Matratzen und einige Kochutensilien.« Außerhalb der Lager enthalten die Pakete auch Baumaterial. Flüchtlinge sollen sich damit selbst eine Unterkunft zimmern. Denn es ist klar: Für eine Million Flüchtlinge werden die Lager nicht ausreichen.

Doch das größte Problem innerhalb und außerhalb der Lager ist die Witterung. »Es ist Winter«, erläutert die Helferin des Lutherischen Weltbunds, »da fallen die Temperaturen nachts auch unter den Gefrierpunkt.« Die Zeltplanen und die geschwäch-

ten Menschen können der Kälte kaum etwas entgegensetzen. Damit die Unterkünfte beheizt werden können, verteilt der Lutherische Weltbund Kerosin. Rund 100 Euro kostet das für eine Familie für den Winter – Geld, das für andere Hilfe fehlt.

Über 50000 neuen Flüchtlingen will der Lutherische Weltbund in den nächsten Monaten helfen, auch mit Hygienepaketen, sauberem Wasser und psychologischer Betreuung. Doch das Geld ist knapp. »Um alles umsetzen zu können, sind wir auf Unterstützer angewiesen. Jede Spende bedeutet, dass wir einem Menschen mehr helfen können«, sagt Frau Gajdikova.

Wir erbitten Ihr Opfer in den Gottesdiensten an Heiligabend für die Flüchtlingshilfe des Lutherischen Weltbunds.

Was zählt, ist der Mensch

Gesundheitsfürsorge in Myanmar

Jahrzehntlang war das südostasiatische Land Myanmar (allgemeinsprachlich Burma oder Birma genannt) hermetisch abgeriegelt. Noch immer ist die Armut im Land groß, die Gesundheitsversorgung völlig unzureichend. In der methodistischen Wesley-Klinik bekommen auch arme Menschen ärztliche Hilfe – und jede Menge Zuwendung.

Es ist Zeit für die Visite. Frau Tlem hat sich einen roten Schal vor den Mund gebunden. Vor einigen Wochen hat sie sich bei ihrer kranken Schwiegermutter mit Tuberkulose angesteckt. Im Krankenhaus hat man ihr eingeschärft, niemandem zu nahe zu kommen und penibel auf Hygiene zu achten. Der Arzt hört ihre Lunge ab und nickt aufmunternd. »Noch ein paar Tage, dann dürfen Sie nach Hause«, sagt er. Die Frau ist erleichtert.

Die Krankheit Tuberkulose ist in Myanmar weit verbreitet. Mehr als 150 Mal pro Jahr diagnostizieren die Ärzte in der Wesley-Klinik die gefährliche Krankheit. Das private Krankenhaus in Kaleymo unweit der Grenze zu Indien wird von der methodistischen Kirche getragen. Es verfügt über mehr als 100 Betten; 11 Ärzte und 24 Krankenschwestern kümmern sich um die Patientinnen und Patienten. Neben Tuberkulose behandeln sie vor allem Krankheiten wie Malaria, Dengue-Fieber, Hepatitis sowie Magen-Darm-Erkrankungen.

Eigentlich hätte sich die erkrankte Frau den Krankenhausaufenthalt und die nötigen Medikamente gar nicht leisten können.



Sie ist arm und in ihrem Land gibt es keine Krankenversicherung. Doch in solchen Fälle springt der Hilfsfonds der Wesley-Klinik ein. Im vergangenen Jahr konnte fast 300 Menschen geholfen werden.

Immer noch leiden Millionen von Menschen an vermeidbaren Krankheiten wie Tuberkulose, Malaria, Typhus oder Cholera. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Nicht selten sind körperliche oder geistige Behinderungen die Folge. Ursachen für die massive Verbreitung von Infektionskrankheiten sind vor allem der fehlende Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen, mangelndes Wissen über Ansteckungsrisiken sowie eine schlechte medizinische Versorgung. Begünstigt wird der Ausbruch von Krankheiten zudem durch Hunger und Unterernährung.

Die Gesundheitsfürsorge zählt zu den Schwerpunkten der Arbeit von Brot für die Welt:

- Brot für die Welt unterstützt Gesundheitsprogramme, besonders in ländlichen Regionen.
- Brot für die Welt hilft, die Bevölkerung über Ursachen von Krankheiten und Möglichkeiten der Vorbeugung aufzuklären.
- Brot für die Welt finanziert Projekte zur Betreuung und Förderung von alten Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Wir erbitten Ihre Spende am Christfest für diese »Brot für die Welt«-Aktion. Dazu liegt auch ein Überweisungsträger bei.

Aus dem Kirchengemeinderat:



Glockengeläut der Stiftskirche

Für manche hat es mit Heimat zu tun. Andere haben sich längst daran gewöhnt und es wird ihnen vielleicht gar nicht auffallen. Für viele ist es aber auch nach wie vor ein hörbares Bekenntnis christlichen Glaubens. Die Rede ist vom Glockengeläut unserer Kirchen.

Mit Beginn des neuen Kirchenjahrs (ab 1. Advent) wird es nun im Bereich der Stiftskirche eine kleine Veränderung geben. Unsere katholischen Geschwister verschieben das morgendliche Glockengeläut in ihrer katholischen Kirche »Maria zum Guten Stein« von 6 Uhr auf 7 Uhr. Sie sind nun an uns herangetreten mit der Bitte, ob wir uns mit der Stiftskirche nicht ihrer Regelung anschließen wollen.

Der KGR hat darüber beraten und im Sinne ökumenischer Verbundenheit gerne zugestimmt.

Heizung Stiftskirche

Vor rund einem Jahr fiel unerwartet die Heizungsanlage der Stiftskirche aus. So standen wir wenige Tage vor Weihnachten 2016 vor dem Problem, mit der Gemeinde die Feiertagsgottesdienste im Kalten feiern zu müssen.

Den Handwerkern gelang es dann wider Erwarten ein Provisorium zu erstellen, das es uns ermöglicht hatte, in den darauf folgenden Monaten in aller Besonnenheit nach der richtigen, ökologischen und betriebswirtschaftlichen Lösung Ausschau zu halten.

Vor den Sommerferien fiel dann der Beschluss des Kirchengemeinderates: Die bereits lange diskutierte Lösung eines Anschlusses an das Fernwärmenetz der Ge-

meinde Dettingen (Standort des Heizkraftwerks im UG der Uhlandschule) soll umgesetzt werden. Zwischenzeitlich fanden hierzu auch die notwendigen Absprachen mit der Kommunalverwaltung sowie die entsprechenden Beschlüsse im Rat statt.

Wir, die Evangelische Kirchengemeinde Dettingen, sind dankbar für diese weitergelungene Kooperation mit der bürgerlichen Gemeinde.

Diese Alternative ist nicht nur deutlich günstiger in der Anschaffung und hinsichtlich der Frage von künftigen Wartungskosten risikofreier, sondern vielmehr auf lange Sicht auch energieeffizienter und somit ökologischer. Die Umsetzung, die lediglich eine kurze Einschränkung auf den Betrieb der Heizung hat, wird abhängig von den Tiefbauarbeiten (Rohranschluss an die vorhandene Fernwärmeleitung zwischen Rathaus, Susanna-von-Zillenhart-Saal und Stiftskirche) aller Voraussicht nach noch im Jahr 2017 umgesetzt werden. Der Kirchengemeinderat hat hier Kosten in Höhe von rund 50000 Euro freigegeben, die wir zum Teil über Fördermittel der Landeskirche und des Kirchenbezirks bezuschusst bekommen werden.

So wünscht der Kirchengemeinderat auch dieses Jahr eine »wärmende« Advents- und Weihnachtszeit!

Harald Grimm, Kai Münzing

Christus segne dieses Haus

Sternsingeraktion in Dettingen vom 27. bis 29. Dezember und vom 3. und 4. Januar



Unter dem Motto »Segen bringen. Segen sein.« werden vom 27. bis 29. Dezember und vom 3. und 4. Januar wieder die Sternsinger der katholischen Pfarrgemeinde Dettingen an der Erms und der Evangelischen Kirchengemeinde Dettingen an der Erms singend in den Straßen unterwegs sein. Mit dem markanten Kreidezeichen »20*C+M+B+18« bringen sie den Segen »Christus segne dieses Haus« zu den Menschen und sammeln für notleidende Kinder in aller Welt.

Das Thema des diesjährigen Sternsingers ist »Gemeinsam gegen Kinderarbeit – In Indien und weltweit«. Die Sternsinger erfahren, wie wichtig ihr Engagement für Kinder ist, die von Kinderarbeit betroffen sind. Am Beispielland Indien erfahren wir, was es für viele Jungen und Mädchen dort bedeutet, täglich schwere Arbeiten verrichten zu müssen. Sie setzen in Steinbrüchen und Minen ihr Leben aufs Spiel, schleppen schwere Lasten, knüpfen den ganzen Tag Teppiche oder nähen billige Kleidung. Ihre

Rechte werden missachtet, ihre Gesundheit geschädigt und sie können nicht zur Schule gehen.

Kinder, die Interesse haben, als Sternsingerinnen und Sternsinger mitzulaufen sowie Jugendliche und Erwachsene, die bereit sind, eine Gruppe zu begleiten, können sich bei Gemeindediakonin Judith Heinrich, Telefon 9279955, E-Mail: heinrich@kirche-dettingen) oder bei Simone Kainer, Telefon 888438, E-Mail: simonekainer@arcor.de) melden.

Auch dieses Jahr werden wieder Listen in den Kirchen ausliegen. Wer einen Besuch der Sternsinger erhalten möchte, kann sich dort bis zum 26. Dezember eintragen. Sie können sich auch bis zum 20. Dezember im katholischen Pfarrbüro Bad Urach, Telefon 07125/946750 melden oder eine E-Mail an sternsinger@dettingen@gmail.com senden) wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen. So vermeiden die Sternsinger, dass sie an Türen klingeln, wo sie nicht erwünscht sind und die Chance ist größer, bei allen, die einen Besuch wünschen, vorbeizugehen.

Der Vorbereitungstermin für Kinder und Begleiter ist am Freitag, 8. Dezember von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeinde- und CVJM-Haus. Der Aussendungsgottesdienst findet am 26. Dezember um 9.15 Uhr in der Marienkirche statt. Der Dankgottesdienst ist am 6. Januar um 9.15 Uhr in der Marienkirche. Zu einem Dankefrühstück für alle Kinder und Helfer laden wir am Samstag, 20. Januar von 9 bis 11 Uhr in den katholischen Gemeindesaal ein.

Judith Heinrich



50 Jahre Gemeindezentrum und Christuskirche in der Buchhalde

Eindrücke vom Jubiläumsfest am 15. Oktober 2017

Unter der Überschrift: »Dankbar und zuversichtlich« feierte die Christuskirchengemeinde im Rahmen eines Festgottesdienstes und eines Festnachmittags dieses Jubiläum.

Zahlreiche Besucher erlebten einen Gottesdienst, in dem besonders die Vielfältigkeit der Christuskirchengemeinde zum Ausdruck kam. Ob bei der Begrüßung, im Lobpreisteil, den klassischen Musikbeiträgen und bei den Gebeten, überall wirkten ehrenamtliche Mitarbeiter mit und gestalteten so zusammen mit Pfarrer Krimmer den Gottesdienst. Wie in der Zeit, als der erste Gottesdienstraum in der Buchhalde zu klein wurde, mussten auch dieses Mal wieder einige Besucher auf den Fensterbänken sitzen.

Beim Festnachmittag, der sich nach dem gemeinsamen Mittagessen anschloss, kamen Zeitzeugen und

Weggefährten zu Wort. Menschen, die eng mit der Geschichte der Christuskirche in der Buchhalde verbunden sind. Die angereisten, ehemaligen Pfarrer trugen mit Erzählungen, heiteren Geschichten und Grußworten zu einem kurzweiligen Nachmittag bei. Immer wieder wurden die Besonderheiten deutlich: im »Buchhaldelied«,

beim großen Einsatz zum Bau des ersten Kirchenraums und der Erweiterung einige Jahre später, im Willen, auch in schwierigen Zeiten weiter das Gemeindeleben zu gestalten. Besonders gewürdigt wurde die großartige Arbeit der Mesner(innen), die auch alle anwesend waren. Ohne ihr Zutun hätte mancher Gottesdienst nicht gefeiert werden können. Unter dem Segen in einem Kreis, in dem die Verbundenheit untereinander und mit der Christuskirche sichtbar wurde, endete ein beeindruckendes Jubiläumsfest. *Peter Huber*



Das Wohngebiet Dettingen-Buchhalde im Mai 2017, vom Sonnenfels aus im Bild festgehalten.

Dankbar und zuversichtlich: 50 Jahre Christuskirche

Auszüge aus der Festpredigt von Pfarrer Michael Krimmer

Liebe Festgemeinde,

50 Jahre Christuskirche. Was ist das schon gegen 2000 Jahre Kirchengeschichte? Das sind gerade mal 2,5 Prozent. Diese Mauern – Baujahr 1966/67 bzw. 1996. Was ist das schon z. B. gegen den Trierer Dom, der ältesten Kirche Deutschlands? Erbaut 340 nach Christus – das sind anderthalb Jahrtausende früher.

Viele haben in den letzten Wochen und Monaten ihre »Archive« geöffnet. Wahre Schätze und seltene Fündlein kamen ans Licht: Das Schwarz-Weiß-Bild einer auf grünen Auen weidenden Schafherde. Damals Futterplatz fürs liebe Vieh, heute exakt der Ort, an dem die Gemeinde Jesu Christi sich sonntäglich versammelt, um Gottes Wort in sich aufzunehmen – Lebensbrot mit Langzeitwirkung.

Das »Buchhalde-Lied« beschreibt den einmaligen Blick das Ermstal hinunter: »Buchhalde liegt so schön, man kann nicht satt sich sehn.« So manch anderes Dokument zeugt von der bewegten Geschichte dieses Gemeindeteils: So ist zu lesen von ersten Versammlungen und Bibelstunden in Privathäusern, die zu Keimzellen der Gemeinde wurden.

Wir lernen von frischen Aufbrüchen gerade auch unter jungen Menschen, von Krisen und Spaltung, von Neubeginn und dem Gebet um die einende und heilende Kraft des Heiligen Geistes: »Heiliger Geist, mache uns eins in Liebe und Wahrheit.« Eine wachsende Gemeinde braucht neue Räumlichkeiten, die geschmackvoll mit künstlerischen Eigenleistungen, mit ihrem »Fortissimo für das Licht« und gefüllt mit offenerherzigen und wohlgesonnenen Besuchern immer wieder »ZeitRaum für die Seele« schenken.

50 Jahre Christuskirche – quasi eine Kirchengeschichte »in nuce« – im Zeitraffer.

Die ersten Christen trafen sich in Privathäusern, da musste ich an Professor Esken und das erste Fertighaus in der Siedlung denken. Die wachsende Urgemeinde braucht Platz und trifft sich im Tempel. Auch auf der Buchhalde gibt es bald ein Gotteshaus.

Charismatische Leitfiguren mit Ecken und Kanten begeistern und prägen Menschen. So manches geht dabei zu Bruch und es ist längst nicht alles Gold was glänzt. Spaltungen und Konflikte sind fester Bestandteil der neutestamentlichen Briefliteratur. »Zu wem hältst du dich?« wird gefragt. Und trotzdem gilt: Der Eine hat gepflanzt, der Andere gegossen, der Dritte geerntet. Unterschiedlich wurde gebaut: Holz, Heu und Stroh wurden im Feuereifer versengt, aber an so vielen Stellen scheint uns heute Gold, Silber und Edelstein im übertragenen Sinne entgegen. Über allem gilt: »Gott hat Gedeihen gegeben« (1. Korinther 3,6f.).

Mehrmals wurde der Raum zu knapp: zuerst in den Privathäusern und dann im Gemeindezentrum. Zweimal musste erweitert werden, weil ein Platz auf der Fensterbank kein Dauerzustand sein konnte. Gut, dass niemand das Schicksal des armen Eutychus aus Apostelgeschichte 20 teilen musste, der während einer stundenlangen Pauluspredigt einschlieft und dabei aus dem Fenster fiel. So ziemlich das Gegenteil von seligem Kirchenschlaf. Gut, dass die Buchhalden-Pfarrer spannender predigten!

Aber auch das Andere kennt die Christuskirche: Menschen, die wegbleiben. Gruppen und Kreise, die eingehen. Schrumpfen statt wachsen. Das Gefühl »Wir waren schon mal mehr ...« Der allgemeine Trend der Kirchen geht auch am Ermstal nicht spurlos vorüber. Pfarrplan. Kürzungsvorgabe – und die »einfache«

Aufgabe: »Macht ihr mal! Bestimmt selbst, wo ihr in Dettingen kürzt!« Harte Bandagen, ungute Sitzungen, schmerzhaft Entscheidungen. Das hat Kraft gekostet. Viele haben »Federn gelassen«. So mancher Rest bleibt. Bis heute. Und dann muss es trotzdem schnell weitergehen. Keine Zeit, die Wunden zu lecken. Sich wieder neu einlassen. Nach dem Abschied gleich einen Aufzug organisieren. Keine halben Sachen? Pfarrer ohne Pfarrhaus. Erreichbarkeit nicht via Türklingel, sondern über E-Mail und Handy? Zweifel – ob das gut geht? Zwischen Hoffen und Bangen. Personen, die in die Bresche springen. Gaben, die aufleuchten, sich entfalten. Verantwortung, die übernommen wird. Schlankere Strukturen, mehr Selbstverantwortung, manches einfach lassen. Mutige Schritte. Neues Vertrauen.

50 Jahre Christuskirche: 2000 Jahre Kirchengeschichte. Wer das auf sich wirken lässt, der spürt den Atem der Geschichte. Wir haben uns dafür entschieden, über dieses Jubiläums-Jahr, diesen Tag und die kommenden Zeit zwei Worte zu schreiben:

Dankbar und zuversichtlich

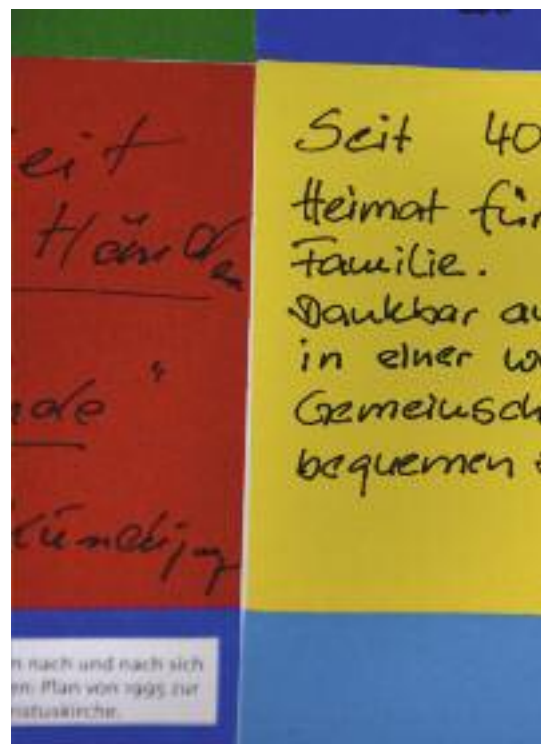
Dankbar

Und wir tun das nicht leichtfertig. Dankbarkeit gibt es nicht umsonst. Dankbarkeit kostet etwas. Dankbarkeit ist eine bewusste Entscheidung.

So wie bei dieser Postkarte (Foto rechts oben). Wir müssen einfach unsere Sicht der Dinge ändern, dann wird das schon! Anders draufschauen und alles löst sich in Wohlgefallen auf! Dankbar sein – »des duad au dir guat!« Schon die Alltagsbeispiele auf der Postkarte zeigen es: der Perspektivwechsel kommt mit einem Preisschild: Nur weil ich beschließe, mich über die morgenaktiven Sprösslinge zu freuen, fehlt mir doch trotzdem der Schlaf. Nur weil ich mir bewusst mache, dass die Wäscheberge das pralle Leben und vergnügliche Stunden auf dem Rasenplatz zur Ursache haben, läuft die



Beim Festgottesdienst





Beim Festnachmittag: Else und Friedrich Krauter

Waschmaschine trotzdem rund um die Uhr. Was da reinpasst, will auch sauber gebügelt, gefaltet und verstaut sein. Nur weil ein Rückgang an Gemeindemitgliedern, Mitarbeitenden und Ressourcen auch das Potenzial zur Verschlankeung von Strukturen und zur Konzentration bietet, bleiben doch trotzdem Einsame und Geburtstagskinder unbesucht, fallen Gottesdienste aus und Menschen durchs Raster.

Den unzähligen Ehrenamtlichen, die einspringen und versuchen, die 50 Prozent weniger abzufedern, fehlt doch am Ende die Zeit woanders. Alle haben wir doch nur 24 Stunden. Wenn dann der Ehepartner oder die Kinder zurückstecken müssen, das Hobby als Ausgleich wegfällt oder das soziale Leben leidet, dann ist das doch Gewinn auf Pump. Alles Augenwischerei?

Liebe Gemeinde,

Der Perspektivwechsel kostet uns etwas! Das Geschirr muss irgendwann gespült, das Haus aufgeräumt, die Wäsche versorgt

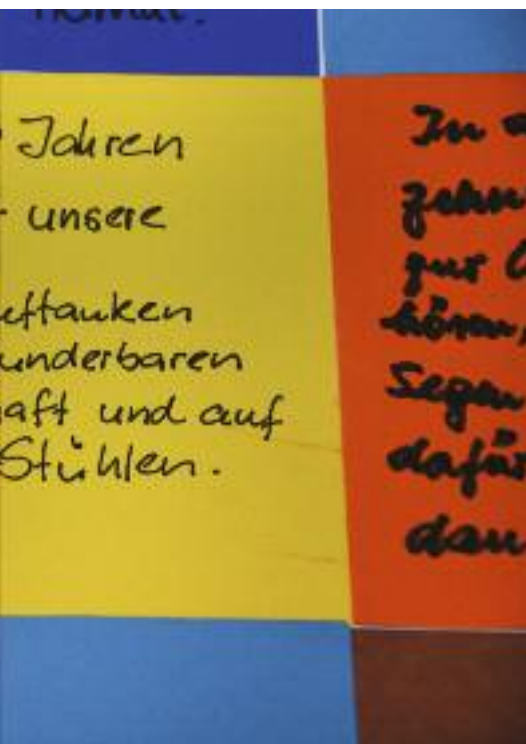
werden. Wo einer weniger macht, müssen andere einspringen. Schlankere Strukturen? Okay. Aber der Auftrag bleibt. Die Kürzung merkt man. Von der Spaltung sind Narben zurückgeblieben. Dankbarkeit ist keine bloße Technik. Sich vorgaukeln, das alles nicht so schlimm ist.

Dankbarkeit ist eine Entscheidung. Dankbarkeit ist eine Einstellung. Dankbarkeit ist der Ort, an dem sich Gottes Kraft entfalten kann. In dankbare Herzen legt der Vater im Himmel den Samen für Neues. Dankbarkeit sagt ja zu meinen Grenzen und ja zu seinen Möglichkeiten. Dankbarkeit ist der Nährboden für Zuversicht. Dass

der Herr das Haus baut (Psalm 127,1). Dass der Herr unsere Christuskirche mit ihrer lebendigen Geschichte im Blick hat. Dass wir im Rückblick Spuren im Sand sehen dürfen: »Da habe ich dich getragen!« Dankbar und zuversichtlich.

Zuversichtlich

Zuversicht nicht aufgrund unserer eigenen Kraft. Zuversicht aufgrund der Verheißung. Dass Gott seine Gegenwart garantiert, wenn wir uns in seinem Namen versammeln (Matthäus 18,20). Dass der »Heilandsruf« nicht leiser geworden ist: »Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig



Claudia Huber



Buchhalde-Pfarrer von 1993 bis 2002: Wolfgang Dehlinger



Beim Festnachmittag: Pfarrer Michael Krimmer und Michael Baya

und beladen seid; ich will euch erquickend« (Matthäus 11,28). Zuversicht aufgrund der Verheißung. Dass in diesen Mauern »Zeit-Raum für deine Seele« ist. Zeit, die wir hier verbringen, tut gut und stärkt das Herz. Der Sonntag hat seinen Fluchtpunkt im Montag. Wie heißt es im Buchhaldenlied so schön:

»Wie ewiger Sonntag das Leben hier grüßt,
der Zeitstrom von fern her nur rauscht.
Es klingt aus den Wäldern der Vögelein

*Lied andächtig in diesem man lauscht
Buchhalde, Heimatklang.
Er weht das Tal entlang
Wenn dort von der Kirche die Glocke
klingt, ihr Schall in die Welt sich schwingt.»*

Der Schall der Glocken, der in die Welt hinaus klingt. Menschen, die sonntags unter ihnen sitzen und montags ihr Herz auf der Zunge tragen. Die Zeit, die wir hier in diesem Haus verbringen, sie verfließt. Aber nicht ohne Ziel. Kirche und Gemeinde



Buchhalde-Vikar und Pfarrer von 1983 bis 1992: Andreas Stiehler

existieren nicht zuerst für das geistliche Wohl ihrer Mitglieder. Sie sind kein Selbstzweck. »Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende« (Matthäus 28,18–20). Wir haben kein Komm-vangelium sondern ein Geh-vangelium! Ja, beides gehört zusammen: Der Heilandsruf, das »Kommt her ...« aus Matthäus 11 und der Missionsbefehl, das »Geht hin ...« aus Matthäus 28. »Kommt her, alle die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquickend.« Dazu fordert uns Jesus



Von Anfang an engagiert in Sachen »Buchhalde«: Ortrud Esken



Buchhalde-Pfarrvikar von 1976 bis 1983:
Michael Voigt

auf. Das ist seine bleibende Einladung an uns. Bei ihm und in seinem Wort auftanken, Weisung erfahren, beschenkt und ausgerüstet werden, um das andere zu tun: hinzugehen: »Geht hin, in alle Welt und verkündigt allen Menschen das Evangelium.« Dass wir zusammen kommen – in Häusern und Kirchen, Jung und Alt, im Ort, auf der Buchhalde und in Kappishäusern, am Sonntagmorgen, -mittag, -nachmittag und -abend, Festtag und Werktag – zusammen kommen, gemeinsam vor Gott kommen, uns beschenken lassen, um ausgerüstet zu werden für den Gottesdienst im Alltag dieser Welt. »Kommen, um zu gehen. Und Gehen, damit viele zum Vater kommen.« Dankbar und zuversichtlich. ■



Buchhaldeeseelsorger von links nach rechts: Michael Krimmer, Peter Rostan, Wolfgang Dehlinger, Andreas Stiehler und Michael Voigt.



Mesner der Christuskirche von links nach rechts: Ulrike Di Santo, Gudrun Schweizer (Hausmeisterdienst), Johanna und Roland Litz, Hildegard und Rudolf Schnizler sowie Olga und Rudolf Schalowski.



Buchhalde-Pfarrer von 2002 bis 2013:
Peter Rostan



50 SEIT 1967
CHRISTUSKIRCHE
BUCHHALDE

Danke, dass hier alle einen Platz haben, Alte und Kinder, Familien und Alleinstehende..

Für mich hat es hier in der Christus-
kirche viele.
Engel auf Erden...

Konzerte zur Advents- und Weihnachtszeit

- 3.12. Kantatengottesdienst mit dem Kirchenchor, 9.30 Uhr
- 7.12. Weihnachtskonzert Musikhaus Beck, Stiftskirche, 19.30 Uhr
- 15.12. Weihnachtskonzert mit H. J. Hufeisen und M. Beck, Stiftskirche, 20 Uhr
- 16.12. Christmas Chillout – Acoustic Soul Pop, Stiftskirche, 19 Uhr (Info rechts)
- 1.1. Neujahrskonzert – brillante Trompetenklänge, virtuose Blockflöte und festliche Orgel mit Matthias Beck und Hildegund Treiber, Stiftskirche, 19 Uhr

ACQUSTIC SOUL POP

16.12.

CHRISTMAS CHILLOUT

Samstag, 16. Dezember 2017 · 19 Uhr
Stiftskirche Dettingen

Eintritt: frei

Der stressigen Vorweihnachtszeit entfliehen – sich Zeit nehmen – ankommen – beschenkt werden ...

Lassen Sie sich hineinnehmen in einen entspannten Abend in besinnlicher Atmosphäre. Mit einer Mischung aus traditionellen Weihnachtsliedern im modernen Gewand und weihnachtlichen Anbetungsliedern soll dieser Abend Gelegenheit geben, sich darauf zu besinnen, worum es am Christfest eigentlich geht. Wenn atmosphärische Bilder und bewegende Klänge zusammen kommen, werden alle Sinne berührt. Und beim gemeinsamen Singen wird Vorfreude auf Weihnachten geweckt.

Die vier Künstler Katja Zimmermann (Gesang), Benjamin Steinhoff (Gesang/Piano), Bettina Janzen (Gesang/Geige) und Alexander Rink (Akustische Gitarre/Percussion) werden die Besucher beschenken.

Die große Spannweite der akustisch gehaltenen Musik von Pop bis Soul verspricht Gänsehautmomente und ein Weihnachtskonzert der ganz besonderen Art.

Ehe
Wenn Wunsch auf Wirklichkeit stößt

mit Susanne und Marcus Mockler
Montags, 20 Uhr im Gemeinde- und CVJM-Haus

BAUSTELLE LEBEN

Save the Date:
Gemeinde-leben-Gottesdienst
am 4. März 2018
zum Thema Ehe

22.1. Ich brauche meine Freiheit
29.1. Du willst immer bestimmen
5.2. Wir wollen uns nicht aus den Augen verlieren

Für Familien mit Kleinkindern wird Babysitting angeboten.
Bitte im Gemeindebüro, Telefon 9 27 99 50, bei Bedarf nachfragen!

Weihnachtsmusical »Stern über Bethlehem«: Zwei Aufführungen am 23. und 24. Dezember

»Stern über Bethlehem« ist ein Weihnachtsmusical von Markus Hottinger, das die biblische Weihnachtsgeschichte erzählt und historische Fakten auf humorvolle und zeitgemäße Weise einfließen lässt.

Dieses Weihnachtsmusical wird in einem gemeinsamen Projekt der Kinderkirche Buchhalde und dem »Königshaus« Dettingen aufgeführt. Damit viele Zuschauer in den Genuss des Musicals kommen, gibt es nicht nur eine, sondern zwei Aufführungen!

Herzliche Einladung zu den beiden Familiengottesdiensten am Samstag, 23. Dezember und Sonntag, 24. Dezember, jeweils um 16 Uhr im Gemeinde- und CVJM-Haus.

Die Kinderkirchkinder und -mitarbeiter freuen sich sehr über zahlreiche junge und alte Besucherinnen und Besucher. *Judith Heinrich*

Gottesdienst mit Neujahrsempfang am 1. Januar in der Christuskirche

Zwischenzeitlich ist er fast nicht mehr wegzudenken: Der zentrale Neujahr-Gottesdienst unserer Kirchengemeinde in der Christuskirche mit der Möglichkeit, im Anschluss auf das neue Jahr anzustoßen.

Denn das zeichnet doch Gemeinde aus, besonders auch zu Beginn eines neuen Jahres: Wir schauen auf Jesus Christus, unseren Herrn und hören, was er uns zu sagen hat. Und wir schauen auf unsere Geschwister in der Gemeinde und freuen uns, dass wir auch 2018 miteinander unterwegs sind.

Deshalb: Herzliche Einladung dabei zu sein. Außerdem: Im Mittelpunkt des Neujahrsgottesdienstes wird die Jahreslosung 2018 stehen: »Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.«

Und: Wir freuen uns auf die musikalische Gestaltung durch den CVJM-Chor.
Harald Grimm

25. Januar: Mitarbeitertreff

Alle Mitarbeitenden aus CVJM und Kirchengemeinde sowie alle Interessierten sind zum Mitarbeitertreff am 25. Januar um 19.30 Uhr ins Gemeinde- und CVJM-Haus Dettingen eingeladen.

lieben – scheitern – leben

Ein Kurs zur Aufarbeitung von Trennung und Scheidung

Dieser Kurs bietet getrennten und geschiedenen Personen eine Gelegenheit, die Herausforderungen zu besprechen, mit denen sie konfrontiert sind. Durch Impulse und das Gespräch in kleinen Gruppen bekommen die Teilnehmenden konkrete Anregungen für ihre Situation.

In sieben Einheiten an drei Samstagen werden folgende Themen betrachtet:

- Die Folgen einer Trennung oder Scheidung bewältigen
- Gut kommunizieren und Grenzen setzen
- Konflikte effektiv lösen
- Schritte zur Vergebung und Versöhnung
- Rechtliche, theologische und ethische Fragen klären
- Beziehungen pflegen zu Kindern und Freunden
- Ein neues Leben aufbauen

Der Kurs eignet sich für alle, die eine Trennung oder Scheidung erlebt haben – sei es vor kurzem oder vor längerer Zeit. Gerade auch wenn die Scheidung noch nicht vollzogen ist, bietet der Kurs Hilfe und Orientierung.

Jedes Treffen beinhaltet einen Imbiss, Mittagessen und eine Kaffeepause.

Kosten: 150 Euro. Inbegriffen sind Verpflegung und Kursunterlagen.

Bei einem finanziellen Engpass kann eine Ermäßigung gewährt werden.

Geleitet wird der Kurs von Personen, die selbst eine Scheidung bewältigen mussten. Der Kurs basiert auf christlichen Werten. Er ist jedoch hilfreich unabhängig von der persönlichen Glaubensüberzeugung der Teilnehmenden.

Veranstalter: Haus Matizzo – Seelsorge- und Beratungsdienst Metzingen (SBM)

Leitung und Infos:

Johannes Kiuntke, Pfarrer i.R.
(geschieden, wieder verheiratet) und
Traute Kiuntke, Telefon 07123/2389
E-Mail: johannes@kiuntke.de

Zeit: drei Samstage ganztägig:
24. Februar, 3. und 10. März 2018
jeweils von 9 bis 17 Uhr

Ort: Haus Matizzo, Metzingen,
Christophstraße 20

Anmeldeschluss: 10. Februar 2018
Teilnehmerzahl: min. 6, max. 12 Personen

www.liebenscheiternleben.de

Veranstaltungen

Dettingen

- 3.12. Abendgottesdienst von und mit den Konfis, Stiftskirche, 18 Uhr
- 11.12. Ökumenisches Hausgebet im Advent 2017: »Fürchte dich nicht«
- 12.12. Öffentliche Sitzung des KGR im Frickerhaus, 19.30 Uhr
- 14.–20.1. Internationale Gebetswoche (siehe Information unten)
- 25.1. Mitarbeitertreff, Gemeinde- und CVJM-Haus, 19.30 Uhr (siehe Information)
- 30.1. Öffentliche Sitzung des KGR im Gemeindezentrum Christuskirche, 19.30 Uhr


Dettingen-Buchhalde

- 11.12. Ökumenisches Hausgebet im Advent 2017: »Fürchte dich nicht«
- 12.12. Öffentliche Sitzung des KGR im Frickerhaus, 19.30 Uhr
- 14.–20.1. Internationale Gebetswoche (siehe Information unten)
- 25.1. Mitarbeitertreff, Gemeinde- und CVJM-Haus, 19.30 Uhr (siehe Information)
- 30.1. Öffentliche Sitzung des KGR im Gemeindezentrum Christuskirche, 19.30 Uhr

Neuffen-Kappishäusern

- 3.12. Gemeindehaus-Café, ab 15 Uhr
- 10.12. Kirchenkaffee
- 11.12. Ökumenisches Hausgebet im Advent 2017: »Fürchte dich nicht« Glockenläuten um 19.30 Uhr
- 12.12. Öffentliche Sitzung des KGR im Frickerhaus Dettingen, 19.30 Uhr
- 17.12. Kinderkirch-Weihnachtsfeier, Michaelskirche, 10 Uhr

- 17.12. Weihnachtskonzert des Posaunenchores Kohlberg-Kappishäusern auf dem Kirchplatz in Kohlberg
- 18.12. Gebetskreis, 20 Uhr Gemeindehaus
- 24.12. Kurrendebblasen Posaunenchor Kohlberg/Kappishäusern, ab 13 Uhr
- 14.1.–17.1. Allianz-Gebetsabende im Gemeindehaus, am 14.1. um 19.30 Uhr, sonst 20 Uhr
- 21.1. Allianz-Gebetsabend im Gemeindehaus, 19.30 Uhr
- 25.1. Mitarbeitertreff, Gemeinde- und CVJM-Haus, Dettingen, 19.30 Uhr
- 28.1. Spätgottesdienst mit Mittagessen
- 29.1. CVJM Kappishäusern, Mitarbeitersitzung, Gemeindehaus, 20 Uhr
- 30.1. Öffentliche Sitzung des KGR im Gemeindezentrum Christuskirche Dettingen, 19.30 Uhr



Dettinger Abendkirche 2018
Auch 2018 findet von Januar bis März immer am letzten Sonntag des Monats wieder die Abendkirche in der Christuskirche statt. Beginn 18 Uhr.
Sonntag, 28. Januar
Sonntag, 25. Februar: »Abendkirche spezial« Konzert mit Vocal Affair
Sonntag, 25. März



Internationale Gebetswoche 2018

Die Internationale Gebetswoche 2018 der Evangelischen Allianz steht unter dem Hauptthema »Als Pilger und Fremde unterwegs«. In Dettingen findet die Gebetswoche vom **14. bis 20. Januar** statt. Verschiedene Gruppen und Kreise werden die Gebetsabende gestalten. Nähere Informationen erfolgen in der Tagespresse, in »Dettingen aktuell« und den kirchlichen Nachrichten.

60 plus – Nachmittag für Ältere

1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr im Gemeinde- und CVJM-Haus

- 5.12. Adventsnachmittag: Gemeinsam mit dem Leitungsteam feiern wir Advent
- 9.1. Die Entdeckung der ältesten Bibel der Welt, Elisabeth Stiefel nimmt uns mit auf diese Entdeckungsreise

Frauenkreis

mittwochs 14-tägig, 19.30 Uhr im Gemeinde- und CVJM-Haus

- 29.11. Weihnacht bei Luthers, Frauenkreis-Team
- 11.12. Ökumenische Adventsfeier, ausnahmsweise montags im Gemeinde- und CVJM-Haus, 19 Uhr
- 17.1. »Unterwegs auf dem schottischen Teil des Nordseeküstenradwegs«, mit Frau Kaden
- 31.1. Abigail – eine Frau der Treue, Hingabe und Entschlossenheit, mit Gabriele Lang



Café Senior

donnerstags im Gemeindezentrum Christuskirche, 14.30 Uhr

- 16.11. »Frauen der Reformation«, mit Elisabeth Stiefel
- 14.12. Adventlicher Kaffeenachmittag

Frauentreff Christuskirche

donnerstags 20 Uhr im Gemeindezentrum Christuskirche

9.11. und 14.12.

Tauftermine

Stiftskirche Dettingen

- 21.1. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 18.2. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 11.3. 14 Uhr Taufnachmittag

Christuskirche Buchhalde

- 21.1. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 4.2. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 18.3. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 1.4. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Freud und Leid aus den Familien



Getauft wurden

Dettingen an der Erms: 22.10. Julia Matilda Müller, Daimlerstraße 17; 22.10. Moritz Bachmann, Herdweg 16; 22.10. Marlon Jan Hanfstein, Weizenweg 56, Metzingen; 22.10. Regina Helena Langwald, Fabrikstraße 11; 12.11. Tim Johann Scheurle, Im Schwöllbogen 23; 12.11. Henri Paul Scheurle, Im Schwöllbogen 23; 12.11. Clara Jolie Straßer, Theodor-Veiel-Straße 121, Stuttgart

Dettingen-Buchhalde: 24.9. Nick Geysel, Silberstraße 4

Neuffen-Kappishäusern: 8.10. Lia Schnizler, Fichtenweg 1

Kirchlich getraut wurden



Dettingen an der Erms: 23.9. Tobias Beck und Sarah geb. Seiffer, Herdweg 39; 23.9. Jens Fischer und Kathrin geb. Bözel, Sulzweg 16; 30.9. Lukas Schulenberg und Hanne Lena geb. Lamparter, Ottilie-Wildermuth-Straße 13, Nürtingen

Kirchlich bestattet wurden



Dettingen an der Erms: 22.9. Hermann Haug (82 J.) Neubühlsteige 12; 22.9. Gotthold Fritz (83 J.) Birnbaumstraße 1; 28.9. Hilde Heinkel (83 J.) Neuffener Straße 38; 29.9. Mathilde Faiss (79 J.) Albstraße 34; 6.10. Carla Mittmann (83 J.) Corneliusstraße 8; 6.10. Erna Haas (86 J.) Uracher Straße 60; 10.10. Rosa Beck (95 J.) Metzinger Straße 34; 13.10. Werner Strohm (83 J.) Hülbenener Straße 9; 13.10. Ilse Leibfarth (84 J.) Schneckenhofengasse 20; 30.10. Rudolf Beutler (79 J.) Bussardweg 9; 9.11. Anneliese Streckenbach (88 J.) früher Karlstraße 76; 10.11. Petra Barthel (50 J.) Corneliusstraße 7; 10.11. Käthe Basolu (88 J.) Herdweg 43; 10.11. Erna Joachim (82 J.) Beethovenstraße 8; 13.11. Betty Nassowitz (90 J.) Im Eber 1

Neuffen-Kappishäusern: 22.9. Heinz Mehl (62 J.) Kohlberger Straße 9; 27.10. Friedrich Schur (82 J.) Hofackerweg 5

Grabenstetten: 6.10. Hildegard Zimmermann (93 J.) früher Birkenweg 1

Ihren 80., 85. und 90. Geburtstag feiern im Dezember



85. Geburtstag	2.12.	Erika Rothweiler, Beethovenstraße 34
85. Geburtstag	6.12.	Walter Rapp, Fabrikstraße 45/2
85. Geburtstag	11.12.	Wolfgang Manz, Neuwiesengasse 9
80. Geburtstag	11.12.	Rosa Beck, Kohlplattengasse 37
90. Geburtstag	11.12.	Walter Ratzke, Corneliusstraße 3
90. Geburtstag	12.12.	Otto Knauer, Ermsstraße 9
85. Geburtstag	17.12.	Ilse Müller, Drosselweg 24
90. Geburtstag	21.12.	Berta Randecker, Wolfgartenweg 7
85. Geburtstag	22.12.	Anni Kleih, Am Hammerweg 41
90. Geburtstag	23.12.	Adele Urschel, Kreuzgasse 31
80. Geburtstag	28.12.	Paul Fritz, Albstraße 35
85. Geburtstag	29.12.	Anneliese Heinkel, Danziger Straße 11

Ihren 80. und 90. Geburtstag feiern im Januar



90. Geburtstag	9.1.	Günter Wiacker, Herdweg 16
80. Geburtstag	12.1.	Rudolf Schnizler, Beethovenstraße 35
90. Geburtstag	20.1.	Lisa Boß, Karlstraße 80
90. Geburtstag	29.1.	Wilhelm Dünkel, Drosselweg 25

Kappishäusern

80. Geburtstag 26.1. Irma Frey, Kohlberger Straße 28